

# Mauren, Pfarrei zu den heiligen Aposteln Peter und Paul

Die Pfarrei Mauren reichte ins Frühmittelalter zurück und erstreckte sich bis zur Ill; Tisis und Tosters, letzteres erstmals 1045 und Ende des 14. Jahrhunderts als Pfarrei erwähnt, gehörte zur Pfarrei Mauren.<sup>1</sup> Aus dem 13. Jahrhundert stammen die ersten schriftlichen Hinweise, erwähnt in einem Einkünfteverzeichnis des Hochstifts Chur aus den Jahren 1290 bis 1298. Zu Mauren gehört die Ortschaft Schaanwald. 1935 entstand dort der Kirchenbauverein, der am 25. Oktober 1987 mit der Gemeinde Mauren die «Römisch-katholische Kirchenstiftung hl. Theresia vom Kinde Jesu» gründete.<sup>2</sup>

## Patronatsrecht<sup>3</sup>

- 1318 *Herren von Schellenberg*  
1318, 20. Dezember: Verkauf der Patronatsrechte durch Ritter Heinrich von Schellenberg an Rudolf, den alten Amann zu Feldkirch.<sup>4</sup>
- 1318–1382 *Rudolf Amann und Nachkommen, Feldkirch*  
1382, 19. März: Verkauf der Patronatsrechte an den Komtur des Johanniter-Hauses in Feldkirch, den Grafen Hartmann IV. von Werdenberg-Sargans, den späteren Fürstbischof Hartmann II. von Chur.<sup>5</sup>
- 1382–1610 *Johanniter-Haus in Feldkirch*  
1416, 16. Januar: Bestätigung der Rechte und Inkorporation der Pfarrei durch Fürstbischof Hartmann II., der die Seelsorge von Feldkirch aus erlaubt.<sup>6</sup>  
1529, 21. Januar: Rudolf Graf von Sulz verlangt den Wohnsitz in Mauren.<sup>7</sup>  
1610, 31. Dezember: Verkauf der Patronatsrechte an das Kloster Weingarten.
- 1610–1695 *Abt des Benediktinerklosters Weingarten*  
1695, 19. Mai: Verkauf der Patronatsrechte an die Stadt Feldkirch<sup>8</sup>
- 1695–1696 *Stadt Feldkirch*  
1696, 24. Februar: Verkauf der Pfründe an das Benediktinerkloster Ottobeuren;  
Feldkirch behielt für sich das Präsentationsrecht bis 1918.
- 1696–1802 *Benediktinerkloster Ottobeuren (Bayern)*  
1714, 11. November: Bestätigung der Präsentationsrechte der Stadt Feldkirch durch das Benediktinerkloster Ottobeuren.<sup>9</sup>  
1802, 1. Dezember: Aufhebung des Klosters Ottobeuren

<sup>1</sup> Oehri: Menschen. Bd. 1, S. 102 (Malin, Georg: Zur Dorf- und Pfarreigeschichte). – Tosters. S. 257.

<sup>2</sup> Bistum Chur: Bd. 1, S. 230–232. – Oehri: Menschen. Bd. 1, S. 94–115. – Schematismus 1980. S. 225.

<sup>3</sup> Gemeinde Mauren: Kirchabot. S. 108–115 (Vogt, Paul) und 152–154 (Kieber, Georg).

<sup>4</sup> JbL 9 (1909), S. 30f. – JbL 15, S. 78 und 80f.

<sup>5</sup> JbL 15, S. 79f.

<sup>6</sup> JbL 15, S. 106.

<sup>7</sup> JbL 15, S. 81.

<sup>8</sup> JbL 16, S. 38.

<sup>9</sup> JbL 15, S. 84, und JbL 16, S. 38.